



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Patrick Friedl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Forschung zu Plastik und Mikroplastik sowie anderen anthropogenen Spurenstoffen auf die Gewässerökologie
(Kap. 12 09 TG 76 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 12 09 wird in der TG 76 (Wasserwirtschaftliche Forschung und Entwicklung) ein neuer Tit. „Forschung zu Plastik und Mikroplastik sowie anderen anthropogenen Spurenstoffen auf die Gewässerökologie“ ausgebracht und mit Mitteln in Höhe von 100,0 Tsd. Euro ausgestattet. Die Mittel sind übertragbar.

Begründung:

Anthropogene Spurenstoffe wie Arzneimittel, Haushalts- und Industriechemikalien, Pestizide, Wasch- und Reinigungsmittel und Mikroplastik können derzeit durch Kläranlagen nur mangelhaft aus dem Abwasser gefiltert werden. Plastik und Mikroplastik sind beispielsweise überall in der Umwelt und auch in der menschlichen Nahrungskette zu finden. Dabei bestehen im Wissen über Auswirkungen dieser Stoffe auf die Gewässer noch erhebliche Lücken. Weitergehende Forschung ist dringend notwendig. Ziel des Forschungsprojekts muss sein, Haupteintragspfade zu identifizieren und zielgerichtete Vermeidungsstrategien zu entwickeln. Ein spezieller Fokus soll dabei auf den Mikroplastikrückhalt bei der Straßenentwässerung und der Textilreinigung gelegt werden.